

Wenn es auf jedes Tausendstel ankommt

Die ZBG Motorentechnik fertigt Motorgehäuse, Ölwanne und Zylinderköpfe für BMW

Von Sebastian Peterhans

Ingolstadt (DK) Bearbeitung von Metallteilen hört sich erst einmal äußerst unspektakulär an. Wenn man aber weiß, was die ZBG Motorentechnik genau macht, wird es schon interessanter. Die Firma fertigt nämlich aus Rohgussteilen jährlich Hunderttausende Motorengelände für BMW. Auch der Zylinderkopf für eines der Aushängeschilder der Münchner wird dort hergestellt: der des Sportwagens M3.

Für sein kontinuierliches Wachstum hat es das Unternehmen unter Bayerns Best 50 geschafft. 105 Menschen sind hier beschäftigt. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Firma einen Umsatz von 22 Mio. €. Zwar befindet sich die Fertigung in Bruck in der Oberpfalz, Sitz des Unternehmens ist aber Ingolstadt. Die ZBG Motorentechnik gehört – wie noch sieben weitere Unternehmen – zur



Firmengruppe von Franz Schabmüller.

Angefangen hat alles vor genau zehn Jahren mit einem Großauftrag von BMW. Und zwar für ein ganz besonderes Motorengelände. „Dafür haben wir viele, sehr spezielle Maschinen gebraucht“, sagt Franz



Ausgezeichnet: Franz Schabmüller schaffte es mit seiner Firma ZBG Motorentechnik unter „Bayerns Best 50“. Produziert wird in Bruck in der Oberpfalz, der Firmensitz ist aber Ingolstadt.

Foto: Peterhans

Schabmüller. Und diese waren so speziell, dass man sie eigentlich für nichts anderes als diesen Auftrag einsetzen konnte. „Also haben wir uns entschlossen, für diesen Auftrag gleich ein eigenes Unternehmen zu gründen“, sagt der 57-Jährige. Schließlich trägt ein Zulieferer mit einer Investition von 15 Mio. € auch ein großes Risiko. Im Jahr 2003 war es dann soweit: Die ZBG Motorentechnik GmbH Co. KG wurde ins Leben gerufen.

Hauptprodukt sind immer noch Motorengelände. Früher wurden diese aus Stahl hergestellt, später aus Aluminium. Die Variante, die die ZBG produziert, besteht innen aus Aluminium und außen aus Magnesium. So lassen sich gegenüber den alten Gehäusen etwa zehn Kilo Gewicht einsparen.

Angeliefert werden rohe Gussteile. Dann wird gebohrt, gefräst und gedreht. Manche Teile müssen bis auf einen Tausendstel Millimeter genau be-

arbeitet werden. Die Qualität muss stimmen, denn jedes gefertigte Teil wird mit einem sogenannten Datamatrix-Code bedruckt. Damit lässt sich bei einem Motorschaden auch noch nach Jahren genau zurückverfolgen, wann und wo ein Teil welche Produktionsstationen durchlaufen hat.

Weil die Fertigung bei ZBG gut funktionierte, kamen auch von anderen BMW-Abteilungen Aufträge. Inzwischen werden in Bruck auch Ölwanne und die Zylinderköpfe für den Sportwagen M3 hergestellt. 2003 wurde bei der ZBG noch auf einer Fläche von 1500 Quadratmetern produziert, heute sind es schon 6000. „Ein Neubau ist bereits in Planung“, sagt Schabmüller. „Wir platzen aus allen Nähten.“

Die Serie über die regionalen Preisträger von Bayerns Best 50 endet kommenden Donnerstag mit der PSW automotive engineering GmbH.